

M. A. DEGREE EXAMINATION, APRIL 2008
BRANCH II (E) – INTERNATIONAL STUDIES
SECOND SEMESTER

COURSE : MAJOR – CORE
PAPER : GERMAN FOR INTERNATIONAL RELATIONS - II
TIME : 3 HOURS **MAX. MARKS: 80**

SECTION – A

I. Setzen Sie die richtigen Präpositionen ein ! : (5)

1. Wartest du den Bus?
2. Die Mutter spielt dem Kind.
3. Er liest die Zeitung Frühstück.
4. Erika hat 14. Januar Geburtstag.
5. 9 Uhr fängt der Unterricht an.

II. Setzen Sie die richtigen Pronomen ein! (5)

1. Frau Schmidt ist 70 Jahre alt. Ich gratuliere zum Geburtstag.
2. Wir müssen diesen Film sehen. hat ihm gut gefallen.
3. Das Haus ist sehr groß. Wir haben letztes Jahr gekauft.
4. Ram ist Lehrer. Die Schüler schenken eine Krawatte.
5. Die Kinder sind faul. Wir sagen nichts.

III. Setzen Sie die passenden Verben in die richtigen Formen ein! (5)

1. Sie bitte den Brief zur Post?
2. Das Essen sehr gut.
3. Die Jacke ist zu eng. Sie mir nicht.
4. Ich finde diesen Arzt zu alt. Können Sie mir einen jungen Arzt?
5. In der Bibliothek man Bücher

IV. Bilden Sie das Perfekt! (10)

1. Fahren Sie nach Deutschland?
2. Er singt schön
3. Du findest die Arbeit langweilig.
4. Die Kinder sitzen immer vor dem Fernseher.
5. Wo lernt ihr Deutsch?
6. Sie schreibt ihrem Freund einen Brief.
7. Helga verliebt sich in Peter.
8. Wann kommst du zurück?
9. Sie stehen um 8 Uhr auf.
10. Wo liegt das Buch?

V. Kombinieren Sie sinngemäß!**(5)**

- | | |
|---|---|
| 1. Die Schüler wählen ihn zum Kapitän, | a. wohin dieser Bus fährt. |
| 2. Er liest jeden morgen die Zeitung, | b. obwohl er sehr arm ist. |
| 3. Preethi liebt ihn, | c. weil er sich über Politik informieren will |
| 4. Shankar kauft mir immer Gummibärchen | d. weil er der Beste ist. |
| 5. Kannst du mir sagen, | e. wenn er nach Bonn fährt. |

VI. Ergänzen Sie den bestimmten Artikel!**(5)**

1. Computer kostet nicht viel.
2. Kino liegt ganz in Nähe von meinem Büro
3. Er findet Weg zur Arbeit sehr weit.
4. Bild gefällt ihm nicht.
5. Paul gibt Kindern Schokolade.

VII Kreuzen Sie die richtige Antwort an!**(15)**

1. Frühling blühen die Bäume.
a. in b. am c. im d. zum
2. Gehen wir heute die Disko.
a. zu b. in c. auf d. nach
3. Sie stellt das Fahrrad das Fenster.
a. an b. in c. vor d. neben
4. Kannst du der Hand essen?
a. von b. mit c. vor d. für
5. Sie hat das Buch nicht
a. gelesen b. geliest c. gelassen d. gelest
6. kommt Herr Rahman? Aus Mexiko.
a. wo b. woher c. wohin d. wann
7. Ich habe ein Bild von Chennai.
a. alter b. altes c. alte d. alten
8. Er hat das Buch gekauft, es sehr billig war.
a. denn b. ob c. weil d. wenn
9. Der Professor ist sehr alt. kommt er nicht zum Unterricht.
a. denn b. weil c. obwohl d. deshalb
10. Wir zeigen dem Schüler den Weg.
a. faul b. fauler c. faulen d. faulem
11. Hier man nicht rauchen.
a. dürfen b. darf c. dürft d. darfst
12. Wir leben nicht nur Brot
a. von b. mit f. für d. wen
13. Für ist das Geschenk?
a. was b. wer c. wem d. wen
14. Wohin fahren Sie? Haus?
a. zu b. ins c. von d. nach

15. Sita Hans nicht.
 a. weißt b. kennt c. wissen d. weiß

SECTION – B

VII. Schreiben Sie Ihrem Freund/Ihrer Freundin (15)

- a. über Ihre Pläne für die Ferien
 oder
 b. über einen Film, den Sie neulich gesehen haben.

SECTION – C

IX. Lesen Sie die folgenden Text und beantworten Sie die Fragen!

a. Kreuzen Sie an! Richtig oder Falsch (5)

Hunger und Durst hat jeder Mensch und zwar ziemlich oft. Eines Ihrer ersten Gespräche in einem deutschsprachigen Land haben Sie deshalb ganz sicher beim Einkauf von Lebensmitteln. Da ist es gut, schon ein paar Informationen zu haben: Welche Lebensmittel gibt es hier eigentlich?

Wo bekomme ich sie? Wohin gehe ich, wenn ich besondere Wünsche habe?

Wir sind im Jahr 1900. Ganz Deutschland ist voll ungesunder Lebensmittel. Da! Was ist das? In der Stadt Wuppertal und bald auch in anderen Städten öffnen Läden, die sich "Reformhaus" nennen. Dort bekommt man nur gesunde Sachen, zum Beispiel Vollkornbrot und Obstsaft. Über hundert Jahre – so alt ist die "Öko-Bewegung" in unserem Land also schon! Reformhäuser gibt es auch heute noch, aber sie teilen sich den Markt inzwischen mit vielen anderen Naturkost-Läden, Öko-Initiativen und Bio-Märkten. Das Geschäft mit den garantiert gesunden Lebensmitteln läuft sehr gut. In großen Städten gibt es sogar schon die ersten Bio-Supermärkte. Damit auch wirklich Öko drin ist, wo Öko drauf steht, gibt es Vereinigungen der Ökobauern, wie zum Beispiel "Demeter" oder "Bioland". Die bestimmen, wie die Lebensmittel gemacht werden. Dafür bekommen die Produkte dann die Aufschrift "Demeter" oder "Bioland".

- | | | | |
|---|---|---|---|
| 1. In Reformhäusern gibt es gute Produkte aus dem Ausland | | R | F |
| 2. Bio-Supermärkte findet man nur in den Großstädten. | R | F | |
| 3. Man hat sehr oft Hunger und Durst. | | R | F |
| 4. Die Vereinigung der Bauer heißt "Bioland" | | R | F |
| 5. Die "Öko-Bewegung" ist hundert Jahre alt in Indien | | R | F |

Alle vier Jahre wählen die Deutschen ihr nationales Parlament, den Deutschen Bundestag, und der wählt danach unseren neuen Bundeskanzler. Nun gut, das ist bekannt. Aber seit der Wahl zum 16. Deutschen Bundestag im Herbst 2005 gibt es etwas wirklich Neues: Nach Herrn Adenauer, Herrn Erhard, Herrn Kiesinger, Herrn Brandt, Herrn Schmidt, Herrn Kohl und Herrn Schröder haben wir mit Angela Merkel zum ersten Mal eine Frau Bundeskanzlerin.

Warum Kommt das erst so spat? Deutschland ist doch ein modernes und demokratisches Land. 52% der Menschen hier sind Mädchen und Frauen. Trotzdem sitzen 56 Jahre lang nur Männer auf dem Chefsessel im Kanzleramt. Was stimmt nicht mit den deutschen Frauen? Interessieren sie sich nicht genug für Politik? Im Deutschen Bundestag sitzen mehr als doppelt so viele Männer wie Frauen.

Aber wir sehen dort auch: nicht alle deutschen Parteien haben ein Frauenproblem. Vielleicht müssen wir einfach unser Grundgesetz ändern. Dort steht nämlich: "Der Bundeskanzler wird auf Vorschlag des Bundespräsidenten gewählt. "Unser Verbesserungsvorschlag:" Der Bundeskanzler oder die Bundeskanzlerin wird auf Vorschlag des Bundespräsidenten oder der Bundespräsidentin gewählt. "Vielleicht klappt es dann besser und Deutschland bekommt öfter mal eine Regierungschefin!

b. Beantworten Sie die folgenden Fragen auf Deutsch (!0)

1. Wie oft wählen die Deutschen ihr nationales Parlament?
2. Was ist seit dem Herbst 2005 in Deutschland besonders?
3. Warum gibt es bis jetzt nur eine Kanzlerin?
4. Wie kann man das Problem lösen?
5. Wer wählt die Kanzlerin in Deutschland?

STELLA MARIS COLLEGE (AUTONOMOUS) CHENNAI – 600 086
(For candidates admitted from the academic year 2006– 07 & thereafter)

SUBJECT CODE: PR/PC/CO24

M. A. DEGREE EXAMINATION, APRIL 2008
PUBLIC RELATIONS
SECOND SEMESTER

COURSE : MAJOR – CORE
PAPER : PUBLIC RELATIONS FOR AND IN THE CORPORATE
SECTOR
TIME : 3 HOURS **MAX. MARKS: 100**

SECTION – A

ANSWER ALL QUESTIONS IN NOT LESS THAN 50 WORDS: (10 X 2 = 20)

1. Who are stakeholders of an organization?
2. Briefly highlight the achievements of Al Gore with reference to climatic change.
3. How professional and institutional memberships & associations help in enhancing the image of the organization?
4. Why publicity is more important for an organization. Explain with two examples.
5. Define Multi-media and what are the various multimedia tools available for the PR professional to choose?
6. What are blogs? Can corporates rely on this latest communication channel?
7. When would you like to seek the help of a PR agency? Who would you like to appoint? – Name two reputed PR agencies.
8. Distinguish between image and reputation management.
9. Distinguish between editorial and advertorial.
10. Compare and contrast brochure with newsletter – give four examples.

SECTION – B

ANSWER ANY FIVE QUESTIONS IN NOT LESS THAN 250 WORDS: (5 X 8 = 40)

11. Community Development programmes has a direct impact on the image of the organisation. What are your options for implementation, explain these with examples.
12. Many organizations patronize artists, painters, and sculptors including traditional arts and crafts. Why is this done and in what way it benefits the organization? Explain with four examples.

13. While preparing a speech for the CEO of your organization, what are the important elements you should consider for making a good speech?
14. Do you consider shareholders, an integral part of the organization? What are the possible ways by which you can stay in touch with the shareholders in a sustained manner?
15. How various multimedia tools help in business communications. Explain with specific examples.
16. Editorial coverage in a newspaper or magazine is more important and credible than advertising – What is your opinion and explain with reasons.
17. Assume that you are head of PR in a private manufacturing firm. Write an essay on how you will manage PR in your organization.

SECTION – C

ANSWER ANY TWO QUESTIONS IN NOT LESS THAN 1000 WORDS: (2 X 20 = 40)

18. What is the objective of Corporate Social Responsibility (CSR) and how corporates are using this public relations tool to enhance their brand image? Write a detailed essay.
19. Information Technology has revolutionized the modern world. Write an essay on the impact of IT on various PR communication tools – specifically print and electronic media.
20. A new product manufactured and tested successfully in your organization has to be introduced in to the market. You are given the task of organizing a media conference to launch the product. Give a detailed account of your plan and how you will carry out this task.
